
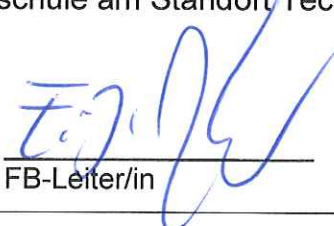



Stadt Tecklenburg	zuständiger FB: 10 Zentrale Dienste	Datum
	Aktenzeichen:	01.04.2019
Sitzungsvorlage Nr. 33 / 2019		
ANLAGE		
<input type="checkbox"/> für den Haupt- und Finanzausschuss	am	TOP
<input type="checkbox"/> für den Bau-, Planungs- und Stadtentwicklungsausschuss	am	TOP
<input type="checkbox"/> für den Ausschuss für Umwelt, Kultur und Touristik	am	TOP
<input type="checkbox"/> für den Werkausschuss des Abwasserwerkes	am	TOP
<input type="checkbox"/> für den Ausschuss für Familie, Schule und Sport	am	TOP
<input checked="" type="checkbox"/> für den Rat	am 09.04.2019	TOP / 0
öffentliche Sitzung		
Betreff: Vorübergehende Auslagerung der 10er Klassen der Hauptschule Tecklenburg		
<u>Finanzielle Auswirkungen:</u>		
<input type="checkbox"/> keine haushaltsmäßige Berührung	<input checked="" type="checkbox"/> Auswirkung s. Sachverhalt	
Zuständiger Haushaltsplan:		
<input type="checkbox"/> Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Finanzplan B (Investitionstätigkeit)	
<input type="checkbox"/> Finanzplan A (Ifd. Verwaltungstätigkeit)		
<input checked="" type="checkbox"/> Folgekosten (Auswirkungen siehe Sachverhalt)		
<u>Beschlussvorschlag:</u>		
Die Verwaltung wird beauftragt, vorbehaltlich der Zustimmung der Schulaufsicht, alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen, um ab dem Schuljahr 2019/2020 eine Beschulung aller Schüler/innen der Hauptschule am Standort Tecklenburg zu gewährleisten.		
 _____ Bürgermeister/in	 _____ FB-Leiter/in	 _____ Zust. Bearbeiter/in

Fortsetzung der Sitzungsvorlage Nr.33 /2019 an: Rat am 09.04.2019

Sachdarstellung, Begründung:

In der Sondersitzung des Familien-, Schul- und Sportausschusses am 07.03.2019 wurde der Antrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Ratsfrau A. Dahms ausführlich behandelt (Sitzungsvorlage 17/2019). Der Auszug aus dem Protokoll des Ausschusses vom 07.03.2019 ist dieser Sitzungsvorlage beigelegt.

Gemeinsames Ziel ist es nach dem Ergebnis der Beratung im Ausschuß, bereits ab dem Schuljahr 2019/2020 eine Beschulung aller Hauptschüler am Standort Tecklenburg zu ermöglichen. Hierfür müssen alle Klassen der Hauptschule und der Gesamtschule im Hauptschulgebäude in Tecklenburg untergebracht werden. Der von der Schulleitung der Hauptschule inzwischen erstellte Stundenplan für das kommende Schuljahr, der die Beschulung aller Hauptschüler in Tecklenburg ermöglichen soll, liegt inzwischen der Schulaufsicht beim Kreis zur Prüfung und Genehmigung vor. Ob ein Ergebnis dieser Prüfung bis zur Ratssitzung am 09.04. vorliegen wird, ist derzeit noch nicht klar.

Auszug
aus der Sitzungsniederschrift des Familien-, Schul- und Sportausschusses
vom 07.03.2019 (öffentliche Sitzung)

Entwurf

TOP 2:

**Vorübergehende Auslagerung der 10er Klassen der Hauptschule Tecklenburg
hier : Antrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der
Ratsfrau A.Dahms vom 02.02.2019**

Herr Brüger nimmt Bezug auf die Sitzungsvorlage 17/2019 und übergibt das Wort an Herrn Streit.

Herr Streit beginnt mit einem Rückblick auf die Situation im letzten Sommer. Der Hauptschule wurden 50 neue Schüler/-innen angekündigt, die größtenteils von den Realschulen kamen. Letztendlich sind es aber insgesamt 76 Schüler/-innen geworden. Bei der Anzahl der Schüler/-innen war eine Unterbringung im gemeinsamen Schulgebäude der Hauptschule und Gesamtschule nicht möglich, da nicht genügend Klassen- und Fachräume zur Verfügung standen. Deswegen gab es mehrere Termine mit der Schulaufsicht, der Bezirksregierung, den Schulleitern und der Stadt Lengerich. Die Auslagerung des 10. Jahrgangs war letztlich das Ergebnis dieser Termine. Dies wurde dann auch so im Rat beschlossen. Aktuell sind für das kommende Schuljahr insgesamt 19 Schüler/-innen angekündigt, die zusätzlich in den künftigen 8. und 9. Jahrgang der Hauptschule untergebracht werden müssen. Die Situation ist somit für das kommende Schuljahr deutlich entspannter. Die Verwaltung hat bereits vor Eingang des Antrags, im Hinblick auf das Schuljahr 2020/2021, in dem das Realschulgebäude in Lengerich nicht mehr zur Verfügung stehen wird, die Schulentwicklungsplanerin Frau von Berlepsch vom Büro Dr. Garbe, Lexis und Berlepsch beauftragt.

Bei einem Gespräch am 06.03.2019 mit den Schulleitungen der Hauptschule und der Gesamtschule und zwei Lehrerinnen der Hauptschule ist man zu dem Ergebnis gekommen, dass eine Beschulung aller Hauptschüler am Standort Tecklenburg bereits kommendes Schuljahr möglich wäre. Hierbei haben die Schulleitungen sich geeinigt, dass durch eine gescheite Raumplanung, alle Schüler/-innen bzw. Klassen untergebracht werden können.

Die Vereinbarung über die Nutzung der Räumlichkeiten in Lengerich, die für 2 Jahre geschlossen wurde, kann nach einem Gespräch mit Herrn Möhrke, frühzeitig gekündigt werden. Herr Streit betonte, dass an den Räumlichkeiten in der Realschule nichts zu bemängeln war. Er übergibt das Wort an Frau Becker.

Frau Becker erklärt, dass momentan 344 Schüler/-innen in den Jahrgängen 7 bis 10 die dreizügige Hauptschule besuchen. Die Dreizügigkeit wird eingehalten, was aber zur Folge hat, dass die Klassen zum Teil sehr voll sind. Es werden aber kleinere Lerngruppen gebildet. Für die Schüler/-innen werden vom Land 18,6 Lehrerstellen zur Verfügung gestellt, um den Grundbedarf zu decken. Der Hauptschule wurden

noch 11 zusätzliche Lehrerstellen zur Verfügung gestellt, um Sonderbedarfe, wie z.B. die Langzeitpraktikumsklasse, zu unterstützen. So lässt sich auch der Prozess des Auslaufens einer Schule besser regeln.

Die Schule wird, auch wenn diese im lfd. Schuljahr zwei Standorte hat, als eine Schule gesehen. D.h., wenn Lehrer an einem Standort ausfallen, dann hat die Schulleitung auch hier für Vertretung zu sorgen. Es ist ganz normal, dass Lehrer auch mal zwischen den Standorten pendeln müssen. Wichtig ist, dass der Unterricht entsprechend der Vorgaben (Differenzierung etc.) stattfindet.

Frau von Berlepsch stellt die dem Protokoll beigefügte Präsentation vor. Hieraus geht insbesondere hervor, dass eine gemeinsame Beschulung am Standort Tecklenburg bereits ab kommendem Schuljahr möglich wäre, solange nicht mit mehr Rückläufern als bislang prognostiziert, zu rechnen sei.

Herr Brüger macht deutlich, dass es eine große Herausforderung für die Hauptschule und Gesamtschule sein wird. Jede Lösung sollte jedoch im Sinne der Schüler/-innen sein.

Frau Löpmeier möchte wissen, ob nächstes Jahr noch Schüler/-innen für die 7. Klasse zugewiesen werden können. Frau Becker erklärt, dass nur Jahrgänge betroffen seien, die noch vorhanden sind. Nächstes Schuljahr gibt es an der Hauptschule keinen 7. Jahrgang mehr. Somit werden keine Schüler/-innen für diesen Jahrgang kommen können. Zudem ist nach Jahrgang 8 kein Wechsel mehr vorgesehen.

Herr Lipka bemängelt die Vorgehensweise bzw. die Ausdrucksweise in dem vorliegenden Antrag und bittet zukünftig um bessere Zusammenarbeit. Er zitiert aus dem Protokoll des FSS vom 27.11.2018 zum Bericht der Hauptschule zur Auslagerung. Hier waren noch keine Anzeichen erkennbar, dass irgendwelche Mängel vorhanden sind. Er möchte wissen, was sich in den wenigen Wochen verändert hat und die Lage nun so unerträglich macht für die Schüler/-innen. Zudem stellt er fest, dass im jetzigen 9. Jahrgang und somit zukünftigen 10. Jahrgang die große Mehrzahl der Schüler/-innen aus Lengerich und Ladbergen kommt. Er fragt sich, ob diese Schüler nicht vielleicht doch zufriedener sind, wenn sie in Lengerich beschult werden.

Frau Müller-Muhreich gibt ihm Recht, dass die Kinder in Lengerich sehr gut untergebracht sind. Sie sind dort aber nicht glücklich. Am Anfang haben die Schüler/-innen der Auslagerung relativ positiv entgegengesehen. Innerhalb kürzester Zeit sind allerdings Probleme entstanden, mit denen die Schule nicht gerechnet hat. Die Schüler/-innen der Klassen 9 sind selber auf die Lehrer zugegangen und haben darum gebeten zu prüfen, ob sie in Tecklenburg bleiben könnten. Es wurde auch eine Umfrage gestartet. Aus dem 10. Jahrgang waren danach 11 Schüler/-innen, davon kommen 4 gar nicht ursprünglich vom Standort Tecklenburg, mit der Situation zufrieden. 56 Schüler/-innen, auch viele mit dem Wohnsitz in Lengerich, möchten lieber in Tecklenburg beschult werden. Dafür nehmen sie auch gerne das Busfahren in Kauf. Herr Rosenberg merkt an, dass die Schüler/-innen nicht aufgrund der Räumlichkeiten in Lengerich unzufrieden sind, sondern aufgrund des Ausfalls von Lehrern. Die Schüler/-innen haben Angst, ihren Abschluss nicht zu schaffen. Am Standort Lengerich sind zu wenig Lehrer eingesetzt worden.

Frau Müller-Muthreich erklärt, dass sie bei Ausfall von Lehrern Aushilfskräfte bei der Bezirksregierung angefordert hat. Bei einem kurzfristigen Ausfall kann nicht so schnell reagiert werden. Dabei kann es im Vormittagsbereich gar keinen Unterrichtsausfall geben, da dort gar keine Busse fahren und andere Lehrer einspringen können. Herr Rosenberg erwidert, dass die Kinder zwar nicht nach Hause fahren können, aber auch in der Zeit nicht adäquat unterrichtet werden. Frau Becker erklärt, dass es einen Lehrerausfall gar nicht geben kann, da die Schule in Bezug auf die Lehrerversorgung sehr gut aufgestellt ist. Die Schulleitung ist dafür verantwortlich, den Stundenplan bzw. den Vertretungsplan dementsprechend zu koordinieren. Es gibt auch andere Schulen mit mehreren Standorten.

Frau Saatkamp merkt an, dass die emotionale Komponente nicht zu unterschätzen ist bei den Jugendlichen. Sie ist dankbar, dass nun eine Lösung gefunden wurde.

Herr Friedrich erklärt, dass die Schulen die jetzige Lösung gut tragen können und diese vor allem gut bei den Schüler/-innen ankommt. Er war damals schon der Meinung, dass die Auslagerung nicht richtig sei, da alle Schüler/-innen an einen Standort gehören.

Herr Streit macht nochmal deutlich, dass mit der Zuweisung von 76 Schüler/-innen im letzten Jahr nicht zu rechnen und diese dementsprechend nicht zu bewältigen war. Er wünscht sich aber rückblickend eine bessere Kommunikation mit der Verwaltung. Sensible Themen sollten auch sensibel behandelt werden. Es ist wichtig, sachliche Diskussionen zu führen. Er bedankt sich nochmals bei den Lehrern, die die Sache in die Hand genommen haben und sich zu der Raumplanung Gedanken gemacht haben. Er macht deutlich, dass es sehr unglücklich war, dass über Missstände gesprochen wurde, obwohl dies offensichtlich nicht richtig war. Er hat sich, auch im Namen des Rates, bei Herrn Möhrke dafür entschuldigt.

Frau Becker verdeutlicht, dass auch im kommenden Schuljahr der Unterricht den Vorgaben entsprechend stattfinden muss. Ob sich der Stundenplan so aufstellen lässt, dass die Beschulung insgesamt am Standort Tecklenburg gelingt, kann sie noch nicht abschließend sagen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, vorbehaltlich der Zustimmung der Schulaufsicht, alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen, um ab dem Schuljahr 2019/2020 eine Beschulung aller Schüler/innen der Hauptschule am Standort Tecklenburg zu gewährleisten

Stimmabgabe: einstimmig